

WEIMARER LAND

Wiederentdecker und Traditionsbewahrer

Weimarer Land ehrt beim Kreisheimattag in der Mellinger Halle einen Verein, eine Kirmes-Chefin, zwei Chronisten und einen Kirchenmusiker

Michael Grübner

Mellingen. Ingo Reimann aus dem Apoldaer Ortsteil Schöten, Anna Rauchbach aus Göttern bei Magdala, Joachim Kühnemund aus Ettersburg und der Obstbauverein Tiefenruben – das sind die diesjährigen Träger der Kreisheimatpreise im Weimarer Land. Landrätin Christiane Schmidt-Rose (CDU) ehrte sie am Mittwochnachtsmittag beim Kreisheimattag, der erstmals in der nagelneuen Mehrzweckhalle in Mellingen über die Bühne ging.

Der Alexander-Wilhelm-Gottschalg-Preis für Heimatpflege auf musikalischer Ebene ging an den Organisten, Kabarettisten und Lehrer Ekkehard Schütz aus Jena mit Wirkungskreis im Weimarer Land.

Der erste Geehrte machte 2007 überregionale Schlagzeilen: Er ist seitdem bekannt als Wiederentdecker der Kantate „Wer will uns scheiden von der Liebe Gottes“, verfasst im April 1717 in Wormstedt von Georg Philipp Telemann. Als Schötener ist Ingo Reimann aber ein profunder Kenner der Lindwurm-Sage und führte sie mit dem Jugend- und Heimatverein des Dor-

fes in einer musikalischen Lesung zu den Feierlichkeiten „900 Jahre Apolda“ auf. Dem Burg- und Heimatverein Niederroßla schenkte Reimann zwei wertvolle historische Bücher. Und er ist Mitglied im Ortschaftsrat, Burschenvater der Kirmesgesellschaft, Ortschronist und der Mann, auf dessen Idee hin in Schöten ein Tauschhaus entstand.

Mit Mitte 20 war Anna Rauchbach die jüngste der Geehrten. Sie trat mit 14 Jahren in den Kirmesverein Göttern ein und wurde sechs Jahre später zur Vorsitzenden gewählt. Sie vereint nicht nur an den Kirmeswochenenden die Generationen der „Götterschen“, sondern mobilisierte auch Jung und Alt für das wichtigste Projekt des Dorfes: Aus der Ruine des „Stach-Hauses“ macht der Verein in einer aufwendigen Sanierung sein Domizil.

Als einziger Preisträger hatte Joachim Kühnemund seine Teilnahme abgesagt – er hat gesundheitliche Probleme. Roland Merten (SPD), Vorsitzender des Bildungsausschusses im Kreistag, würdigte dennoch Kühnemunds Arbeit für die Ettersburger Ortschronik, die Kühnemund seit zehn Jahren pflegt. Durch



Die Preisträger der Kreisheimatpreise wurden in der Mellinger Mehrzweckhalle geehrt.

MICHAEL GRÜBNER

regelmäßiges Stöbern in Archiven in Weimar und dem Kreis hält er viele Begebenheiten lebendig, bietet

thematische Vorträge zur Dorfgeschichte an oder zeigt in Führungen die Orchideenpopulationen des Et-

tersberges. In der Laudatio für den Obstbauverein Tiefenruben ließ sich die Landrätin die Vorfreude auf

den nächsten Obstmarkt deutlich anmerken – am 15. Oktober soll er nach den Corona-Absagen „20 und 21 sein Comeback feiern. Den Heimatpreis bekamen Vorsitzender Volker Tänzer und seine Mitstreiter aber für ihre Pflege wertvoller Biotope, den Erhalt seltener Obstsorten, ihren Einsatz für Artenvielfalt.

Ekkehard Schütz bereicherte den Kreisheimattag – fast schon zwangsläufig – mit einer kleinen Musik-Einlage: Er hatte Mitglieder des Kirchenchores aus dem Jenaer Lutherhaus mitgebracht und sang mit ihnen „Laudate omnes gentes“. Schütz machte sich als Organist unter anderem in Großobringen, Liebstedt und Schöndorf einen Namen. Er organisiert mit dem Wohlsborner Heimatverein das dortige Kirchhoffest, kennt und beherrscht fast jede Orgel der Region.

Zu erleben gab es zudem einen Fachvortrag von Jana Kämpfe (Volkskundliche Beratungs- und Dokumentationsstelle für Thüringen) sowie zum Ausklang eine Aufführung des von den Natur- und Heimatfreunden Niederzimmern produzierten Dokumentarfilms „Die letzten Augenzeugen“.